GEMEINDEBOTE

AUGUST BIS NOVEMBER

02/23	Bekennende Evangelische Gemeinde Hannover	
	Vahrenwalder Straße 185	30165 Hannover

INHALT

05
Wenn einer eine Reise tut... dann braucht er eine Heimat
von Wolfgang Nestvogel

08
13.Hainsteinseminar in Torgau/Sachsen
von Erika, Horst und Daniel Blome

12
Kinderchor
der BEG-Hannover

13
„Macht einander Mut“ Frauen-Matinee 2023
von Tabea Klaus

16
Termine
alle besonderen und regelmäßigen Termine

19
Impressum

EDITORIAL

WENN EINER EINE REISE TUT...

DANN BRAUCHT ER EINE HEIMAT

von Wolfgang Nestvogel

In diesem Sommer waren wieder viele von uns auf Reisen. Es macht Freude unterwegs zu sein, ob mit 49-Euro-Ticket oder Flugzeug, ob zu Besuch in der nächsten Stadt oder als Fernreise zu einem anderen Kontinent. Reisen bildet, hat man uns beigebracht, weil es immer viel Neues zu entdecken gibt, das unseren Erfahrungsschatz bereichert. Wie viel schöne gemeinsame Erlebnisse können Kinder ansammeln, wenn sie mit den Eltern unterwegs sein dürfen, an manche erinnert man sich ein Leben lang.

Alle Reisen haben letztlich dasselbe Ziel, bei dem sie wieder ankommen: die Heimat. Wer unterwegs ist, kann die Reise nur dann unbeschwert genießen, wenn er weiß, dass am Ende wieder der Ort auf ihn wartet, wo er zuhause ist und hingehört. Der Schriftsteller Jean Amery, der durch die Wirren des Zweiten Weltkrieges seine Heimat verlor, prägte den Satz: „Man muss Heimat haben, um sie nicht nötig zu haben." Man kann nur dann mutig in die Welt hinausziehen, wenn man einen sicheren Rückzugsort hat. Mancher Flüchtling, der nie in die geographische Heimat seiner Kindheit zurückkehren durfte, fand neue Geborgenheit bei geliebten Menschen, die ihm Wärme, Sicherheit und dadurch eine neue Heimat schenkten.

Die Bibel erinnert uns an die nüchterne Tatsache, dass keine Heimat, die wir in dieser Welt finden, für immer Bestand hat. Früher oder später werden wir sie aufgeben und verlassen müssen, jeder von uns, jede Heimat.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt (= Heimat), sondern die zukünftige suchen wir", Hebräerbrief 13,14. Der Satz enthält neben einer schlechten Nachricht (in dieser Welt ist auch die schönste Heimat vergänglich) auch eine sehr gute Nachricht: Es gibt eine „zukünftige" Heimat, die auf uns wartet und aus der wir nie mehr vertrieben werden können. Dort werden wir auf ewig daheim und geborgen sein, an dem Ort, den Jesus Christus für seine Nachfolger vorbereitet hat, so lesen wir in Johannes 14,1-3! Hier wird es kein Leid und keine Abschiedstränen mehr geben…

Deshalb kommt in diesem Leben alles darauf an, dass wir ein Wohnrecht im Himmel erhalten, eine ewige Heimat. Es gibt im ganzen Universum nur eine einzige Person, die uns dieses Wohnrecht schenken kann: Jesus Christus hat durch Seinen Tod am Kreuz und die Auferstehung am Ostermorgen das große Hindernis beseitigt, das uns von Gottes Himmel ausschließt – unsere Sünde. Wer Ihn als Retter anruft, dem verspricht Er eine ewige Heimat im Himmel. Wer diese Heimkehrgarantie besitzt, wird die Reise durchs Leben ganz anders bestehen und bewältigen können. Er wird Zeiten der Heimatlosigkeit besser ertragen. Er wird für die „vorübergehenden Heimaten" dankbar sein: Ehe, Familie, fürsorgliche Freunde.

Auch die Gemeinde will eine solche vorläufige Heimat sein, wo wir einander beistehen in Freud und Leid, wo wir uns aufeinander verlassen können. Trotz aller menschlichen Probleme, die es auch unter Christen noch gibt, sind wir dennoch durch eine starke Gemeinsamkeit verbunden: dass wir jetzt schon Gottes Kinder sind und zu Seiner Familie gehören. Sollte ein Leser dieser Zeilen noch nicht zu Gottes Familie gehören, ist er herzlich eingeladen, uns kennenzulernen. Die Termine in diesem Gemeindeboten sind keine geschlossenen Veranstaltungen, sondern als Einladung zu verstehen! In diesem Sinne herzlich willkommen,

Ihr Pastor Wolfgang Nestvogel

„Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, sodass er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.“

Philipper 3:20–21

SEMINARE

13.HAINSTEINSEMINAR IN TORGAU/SACHSEN

von Familie Erika, Horst und Daniel Blome

In der Zeit von 12.-14. Mai 2023 fand das 13. Hainsteinseminar in einer der bedeutendsten und schönsten Renaissancestädte Deutschlands, in Torgau (siehe Bild) statt. Diese Stadt war im 16. Jahrhundert das politische Zentrum Sachsens und stand mitten im Reformationsgeschehen. Martin Luther formulierte es so: „Wittenberg ist die Mutter, Torgau die Amme der Reformation."
Eine wirklich schöne Ferienwohnung hatten wir direkt gegenüber Schloss Hartenstein gefunden. Sie eignete sich für 2-3 Personen, war sehr gut ausgestattet und gemütlich.

Nachdem wir uns am Freitag zur Besichtigung von Käthe Luthers Sterbehaus (sie starb am 20.12.1552) und dem Spalatinhaus (Georg Spalatin, 1484-1545, Beichtvater des sächsischen Kurfürsten Friedrich des Weisen, Freund Luthers und „Steuermann der Reformation") getroffen hatten, gab es Gelegenheit, den wunderschön restaurierten historischen Stadtkern zu erkunden. Der Tag klang aus mit einem gemeinsamen Abendessen im Ratskeller der Stadt.

Der Samstag startete in der Alten Superintendentur, einem Gemeindezentrum, mit dem Referat von Pastor Nestvogel zum Thema „Luther und der Gottesdienst". An diesem historischen Ort soll 1530 der Erstentwurf für das berühmte „Augsburger Bekenntnis" (Confessio Augustana) von Luther, Melanchthon und Bugenhagen erarbeitet

worden sein. Nestvogel zeigte, wie die Entdeckung des Evangeliums zu einer Umgestaltung der gemeindlichen Versammlung geführt hat, in deren Mitte jetzt die Botschaft der Bibel stand und nicht mehr das Opferhandeln der Kirche. So wurde aus der römischen Messe der evangelische „Gottesdienst", ein Begriff, den Luther erfunden hat und später bei der Einweihung der Torgauer Schlosskappelle (1544) noch einmal erklärte: die doppelte Ausrichtung des Gottesdienstes bestehe darin, „dass unser lieber HERR mit uns rede durch sein heiliges Wort – und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang". Am Nachmittag gab es die Möglichkeit, den Jugendwerkhof (Gedenkstätte zur staatlichen Zwangserziehung von Jugendlichen in der ehemaligen DDR, https://www.jugendwerkhof-torgau.de) zu besichtigen.

Unseren Abschlussgottesdienst feierten wir am Sonntagmorgen in der Schlosskapelle von Schloss Hartenfels (siehe Bild). Sie liegt neben den kurfürstlichen Gemächern des Schlosses und gilt als der erste protestantische Kirchenneubau weltweit. Sie wurde am 5. Oktober 1544 von Martin Luther mit einer Predigt persönlich in Dienst genommen. Die neuen Grundlagen der protestantischen Gottesdienstgestaltung wurden hier erstmals auch in der Architektur umgesetzt (https://www.schloss-hartenfels.de/das-schloss-entdecken/schlosskapelle).

In der Predigt über Jesu Tempeldiskussion mit den Schriftgelehrten (Markus 11,27-33) proklamierte Pastor Nestvogel, dass der HERR jeden Gottesdienstes Jesus Christus ist. Wahre Anbetung zeigt sich darin, IHN als den wahren Gott anzuerkennen! Dieser missionarische Impuls erreichte auch manchen „zufälligen" Kirchenbesucher.

Seit ca. 500 Jahren gibt es auf Schloss Hartenfels eine Bärentradition. Bereits im Jahr 1425 wurde der erste Bärenfang von Herzog Friedrich dem Streitbaren erwähnt. 1452 legte Kurfürst Friedrich der Sanftmütige den ersten Bärengraben an, der bis 1624 stetig vergrößert wurde. Zuletzt bot er Platz für bis zu 39 Bären. In den 1950er-

Jahren wurde die Bärentradition in Torgau wiederbelebt.
Seit Sommer 2015 leben die beiden Bären Bea und Bruno in dem generalüberholten Gehege. Die Bären haben uns immer wieder mit ihrem fröhlichen Spiel zur Beobachtung angezogen.
Fazit: Auf den Spuren der Reformation landen wir immer in der Aktualität des Glaubens

HINWEIS

KINDERCHOR

der BEG Hannover

In unserer Gemeinde gibt es seit einiger Zeit einen Kinderchor, der in größeren Abständen den Gottesdienst bereichert.

Interessenten können bei den Leiterinnen Diana Rempel (*diana.stickel@gmx.de*) und Katharina Salfeld (*katharinasalfeld@web.de*) genauere Informationen dazu erfahren."

FRAUEN-MATINEE | 29.05.2023

„MACHT EINANDER MUT“

von Tabea Klaus

Unter diesem Motto trafen sich am Pfingstmontag gut 50 Frauen um 11 Uhr, um Gemeinschaft zu haben und auch gemeinsam dem Thema „Mit Freude Frau sein“ auf den Grund zu gehen. Neben einem ausgiebigen und leckeren Brunch kam auch die geistliche Nahrung nicht zu kurz. Patricia Nestvogel ging dabei auf zwei Grundherausforderungen ein:

- Zum einen haben wir die biblische Schöpfungsordnung zu verteidigen und zu leben.
- Zum anderen stellt sich Frauen immer wieder die Aufgabe, ihre spezielle weibliche Berufung und die sich daraus ergebenden Einsatzmöglichkeiten herauszufinden.

In dem ersten Punkt können die Männer uns helfen – sie müssen uns darin sogar vorangehen, mutig die Schöpfungsordnung Gottes zu bezeugen und zu leben. Auch die biblische Orientierung in den Gemeinden ist für diese Frage wichtig.

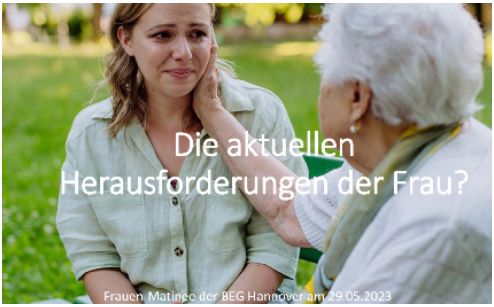
Im zweiten Punkt geht es um das persönliche Leben jeder Frau – wo eben jede Frau passende Lösungen und Aufgaben (je nach spezieller Begabung und Lebensphase) erkennen muss. Diese will Gott uns durch Gebet und Austausch mit anderen offenbaren.

Um dies zu beleuchten führte die Referentin verschiedene Beispiele von Frauen im Alten und Neuen Testament vor Augen. Eva wurde

von Gott als „Ezer", als Gehilfin, für Adam geschaffen. Der grundsätzliche Auftrag der Frau besteht darin, den Mann zu komplettieren, eine Helferin zu sein, d.h. mit ihm gemeinsam Gott zu dienen, ein Leben im Glauben zu führen, aber ihn auch im praktischen Alltag zu unterstützen.

Esther bekam eine riesige Aufgabe von Gott, die sie mit Seiner Hilfe und unter Gebet schultern konnte. Sie ist ein Beispiel dafür, wie der allmächtige Herr auch Frauen in wichtige Dienste stellt.
Die Frau am Brunnen lebte zunächst nicht nach Gottes Willen. Doch als sie Jesus trifft, bekommt sie Sehnsucht nach dem „Wasser des Lebens" und ihr Lebensdurst wird gestillt - ihr Leben wird völlig verändert. Sie tut dann das Beste, was man überhaupt tun kann, sagt die Botschaft von Jesus gleich anderen weiter und viele Menschen kommen zum lebendigen Glauben.

Dies sind nur weinge Beispiele, die zeigen, dass Frauen in Gottes Heilsgeschichte und noch heute eine wichtige Rolle spielen. In treuer Hingabe können sie so vieles bewirken, wie beispielsweise auch in der neueren Kirchengeschichte das Leben von Gladys Aylward zeigt.



Nach diesem Kurzvortrag wurden vier Damen aus unterschiedlichen Altersgruppen und Lebensphasen zu wichtigen Themen des Glaubenslebens als Frauen befragt. Sie beschrieben, worin die aktuellen Herausforderungen des Frau-Seins liegen, wie auch im turbulenten Alltag eine stille Zeit und die Befassung mit Gottes Wort jeden Tag Kraft spendet und einen großen Unterschied macht. Sie erklärten anschaulich und hilfreich, wie sie Gottes Wort in ihrem Alltag lebendig werden lassen, auch Gottes Berufung als Frau gestalten und in verschiedensten Aufgabengebieten praktizieren.

Zum Ausklang tauschten sich Jung und Alt beim gemeinsamen Verzehr des üppigen Buffets aus. Neu ermutigt und gestärkt durften sich alle dann wieder auf den Heimweg machen. „Macht einander Mut" – ja, dazu hatte dieser Tag auf jeden Fall beigetragen!

BESONDERE TERMINE

August

Dienstag, 22.08.	**Seniorenkreis,** 15:30Uhr

September

Freitag, 22.09.	**Jugendveranstaltung der Bibeltage,** 19:30Uhr
bis Sonntag, 24.09.	**Bibeltagswochenende**

Oktober

Mittwoch, 18.10.	**Seniorenkreis,** 15:30 Uhr
Dienstag, 31.10.	**ACCH-Veranstaltung am Reformationstag,** ab 15 Uhr (vgl. *acch.info*)

November

Samstag, 11.11.	**Maleachitag in Bielefeld,** ab 10 Uhr
Samstag, 25.11.	**Seminar der Organisation „Christen im Dienst am Kranken"**, Bielefeld (Anmeldung und Programm unter *www.cdkev.de*)

Bitte informieren Sie sich auch über die Gemeinde-Website www.beg-hannover.de. Dort werden aktuelle Entwicklungen und Änderungen mitgeteilt.

REGELMÄSSIGE TERMINE

1. Gottesdienst	**Sonntags, 10.30 Uhr**; mit Kindergottesdienst für Kinder ab 3 Jahren (für die noch Kleineren Übertragung in den Mutter-Kind-Raum).
2. Gottesdienst	**jeden zweiten Sonntag,15.00 Uhr**; ohne Kindergottesdienst. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Abendmahl	nach dem ersten Gottesdienst an jedem **3. Sonntag** im Monat, nach dem zweiten Gottesdienst an jedem **4. Sonntag** im Monat
Kirchenkaffee	mit Heiß- und Kaltgetränken sowie Gebäck nach jedem Gottesdienst
Gemeindegebet	an jedem **Donnerstag um 18.30 Uhr**
Bibelstunde	an jedem **Donnerstag um 19.30 Uhr**
Jugendstunde	mit Vortrag an jedem **Freitag um 19.30 Uhr**. Kontakt und weitere Infos: Lukas Nestvogel, Tel. 0177 4615886 (QR-Code zu Livestreams und Aufzeichnungen: siehe letzte Seite)
Kids-Club	an jedem **Dienstag um 10.00 Uhr** für Mütter (auch andere weibliche Begleitpersonen) mit Kindern bis 4 Jahren. Kontakt: Tabea Klaus, Tel. 0176 70334779
Teenkreis	Genaue Termine und Infos auf *www.beg-hannover.de/teen-kreis*. Ansprechpartner: Thomas Pankratz, Tel. 0170 4158438.

DIENSTE DER GEMEINDE

DIENST	ZUSTÄNDIGER	KONTAKT
Besuchsdienst	Michal Hilgardenaar	Tel.: 0157 32416862 besuchsdienst@beg-hannover.de
Bibelstunde	Pastor Wolfgang Nestvogel	Tel.: 0178 7312108 bibelstunde@beg-hannover.de
Bibeltage	Thomas Pankratz	bibeltage@beg-hannover.de
Büchertisch	verschiedene	buechertisch@beg-hannover.de
Fahrdienst	Thomas Otto	fahrdienst@beg-hannover.de
Gebetsstunde	Thorsten Spitzer	Tel.: 05147 975411 gemeindegebet@ beg-hannover.de
Gemeindebote	Patricia Nestvogel	gemeindebote@beg-hannover.de
Gemeindebüro	Ursula Pohl & Sandy Jobson	gemeindebuero@beg-hannover.de
Internetseite	verschiedene	webmaster@beg-hannover.de
Jugendstunde	Lukas Nestvogel	Tel.: 0177 4615886 lukas.nestvogel@beg-hannover.de
KidsClub	Tabea Klaus	Tel.: 0176 70334779
Kindergottes-dienst	Daniel Kley	kindergottesdienst@beg-hannover.de
Seniorenkreis	Pastor Wolfgang Nestvogel	Tel.: 0178 7312108 seniorenkreis@ beg-hannover.de
Teen-Kreis	Thomas Pankratz	Tel.: 0170 4158438 teenkreis@beg-hannover.de
Verkündigung	Pastor Wolfgang Nestvogel	Tel.: 0178 7312108 verkuendigung@ beg-hannover.de

IMPRESSUM

Mitwirkende dieser Ausgabe

Redaktion: Patricia Nestvogel; Autoren sind im Zusammenhang ihrer Beiträge namentlich genannt.

Layout und Design:

Stefanie Koberschinski und Sandy Jobson
Bilder: alle Bilder sind unter www.unsplash.com zu finden.

Mitteilungen an die Redaktion:
gemeindebote@ beg-hannover.de

KONTAKT

Postanschrift

Bekennende Evangelische Gemeinde Hannover (BEGH)
Vahrenwalder Straße 185
30165 Hannover

Gemeindebüro

Tel.: 01 57 / 51 66 75 05
Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr,
Donnerstag: 17.30 - 18.30 Uhr
E-Mail: *info@beg-hannover.de*

Pastor

Dr. Wolfgang Nestvogel
Tel.: 01 78 / 7 31 21 08
E-Mail: *wolfgangnestvogel@ t-online.de*

Gemeindeleitung

Robert Bendewald,
Dr. Wolfgang Nestvogel
und Jürgen Schröder

Homepage

https://www.beg-hannover.de

SPENDENKONTO

Förderverein für Gemeinde und Mission Langenhagen e. V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE46 5206 0410 0000 6170 67 BIC: GENODEF1EK1

Weitere Informationen und den Livestream aller Veranstaltungen finden Sie unter: **www.beg-hannover.de**

BEKENNENDE EVANGELISCHE GEMEINDE HANNOVER